

# Bayerns BESTES

Nr. 04/2022 | 6,90 EUR

## Mystische MOORE

Sieben Sagen rund um  
Irrlichter, Drachen und Hexen

+ ROSALINDE, DIE BAYERISCHE MOORLEICHE

Willkommen  
im Eisvogel:  
GEWINNEN SIE  
Wellness &  
Genuss!

**SPECIAL**

Abenteuer  
ALPENSTRASSE

Mit dem E-Auto auf der ältesten  
Ferienstraße Deutschlands

**PFIFFIG & GESUND**

SCHWAMMERL  
REZEPTE AUS DER OBERPFALZ

GLÄSERNER  
WOID

700 Jahre Handwerks-  
kunst in Ostbayern  
+ Museen, Galerien &  
Werkstätten

**JOD UND SCHWEFEL**

Baden in schwarzem  
Heilwasser am Tegernsee

**BAIERWEIN**

Der Unbekannte aus dem  
Landkreis Regensburg

**HEILENDER HANF**

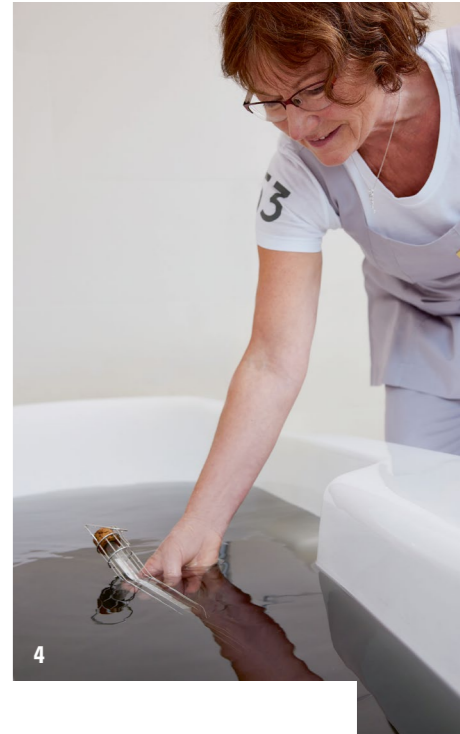
So vielseitig ist das  
wiederentdeckte Kraut

+ Reisebegleiter  
»DAS BLAUE LAND«

Deutschlands stärkste Jod-Schwefel-  
Quellen sprudeln in Bad Wiessee.  
Das Wasser ist schwarz und stinkt. Will  
man sich hineinlegen?  
Unbedingt. Ein Selbstversuch

TEXT: ULRIKE KÜHNE

# Baden in Jod und Schwefel



Das Wasser steigt von unten auf, damit der Schwefel sich nicht verflüchtigt.

Birgit Biechl



1 Das schwarze Wasser steigt von unten in der Wanne auf. 2 Der Lichthof im Zentrum des Bads 3 20 Minuten Zeit zum Entspannen 4 Birgit Biechl misst vor dem Bad die Temperatur.

**V**erflixht, mein Auto ist kaputt! Das ist mein erster Gedanke, als ich vor dem Jod-Schwefelbad in Bad Wiessee die Fahrtür öffne. Es stinkt nach ausgelaufenem Benzin. Ich umrunde den Wagen einmal prüfend, aber alles scheint in Ordnung.

Direkt neben dem Parkplatz tritt ein Mann aus einem holzverkleideten Gebäude: Alexander Eham, der technische Leiter des Jod-Schwefelbads. Das Gebäude ist die Adrianusquelle, erklärt Eham, eine der zwei Jod-Schwefelquellen des Ortes. Die Türen stehen offen und aus ihnen walt mir das Benzinaroma entgegen. Es ist doch nicht mein Auto – das Wasser stinkt!

Am Morgen um 5.30 Uhr hat der technische Leiter die sogenannte Pferdekopfpumpe angeworfen. Nun holt sie aus über 300 Metern Tiefe das 300 000 Jahre alte Heilwasser hervor, damit es später die Badewannen füllen kann. In zwei 35 000 Liter-Tanks mischt sich das schwarze, streng riechende Wasser der Adrianusquelle mit dem eher gelblichen, paraffinhaltigen Wasser der Wilhelminaquelle. Damit die Kurgäste nicht ölferschiert aus der Wanne steigen, ruht das Wasser einige Stunden in den Tanks – so setzen sich die Feststoffe unten ab und das Öl schwimmt oben auf, erklärt Eham. Das Badewasser wird aus der Tankmitte abgesaugt, wo es am klarsten ist. Es enthält pro Liter etwa 80 Milligramm Schwefel, 40

Milligramm Jod und zusätzlich Natrium. »Am klarsten« ist immer noch schwarz. Durch Löcher am Boden der 14 Wannen im Jod-Schwefelbad steigt die dunkle Flüssigkeit auf. Die Wannen sind eine Spezialkonstruktion und werden absichtlich von unten befüllt. So wird das Wasser nicht so aufgewirbelt, »damit der Schwefel sich nicht verflüchtigt«, sagt Badefrau Birgit Biechl. Schließlich ist das ein gasförmiger Stoff.

Bevor ich in das Wasser der stärksten Jod-Schwefelquellen Deutschlands steigen darf, muss ich sämtlichen Schmuck ablegen. »Silber wird schwarz,« warnt die Badetherapeutin, »selbst Ohrringe, die gar nicht im Wasser waren.« Nur Hochkarätiges

darf dranbleiben: »Ab 585-Gold ist es kein Problem.« Den Ehering ziehe ich zur Sicherheit trotzdem ab.

Es kostet etwas Überwindung, nackt in die Wanne zu steigen. Meine Nase glaubt, dass ich mich gerade als Kfz-Mechaniker unter ein Auto mit defektem Tank schiebe, um es zu reparieren. Dabei befinde ich mich in einem hellen, freundlichen Zimmer. Vor dem Fenster leuchten die Blätter eines Zierahorns rot in der Sonne. Und das Wasser heißt die Haut willkommen. Es ist warm, mit einem basischen pH-Wert von 8,3 extrem weich und so dunkel, dass die Beine am Wannenboden nicht mehr zu sehen sind. Als »Badeanfängerin« hat Biechl mir 36 Grad warmes Wasser eingelassen. Das fühlt

sich angenehm an, fast einen Tick zu kühl. Aber die erfahrene Badefrau rät, es dabei zu belassen. »Es muss nicht heiß sein, damit es wirkt.« 20 Minuten habe ich nun Zeit, die Augen zu schließen, zu entspannen und das Jod-Schwefelwasser seine Arbeit tun zu lassen. Der Geruch ist bald vergessen. Und was kann es, das Heilwasser? Ich merke sofort: Es lockert meine vom Bergwandern strapazierten Muskeln. Biechl bestätigt, »es löst Verspannungen, hilft bei Muskel- und Gelenksbeschwerden, regt die Durchblutung und den Stoffwechsel an«. Das basische Wasser entkalke und ▶



entschlacke. Zusätzlich soll es das Immunsystem stärken, bei Hautkrankheiten wie Neurodermitis und Schuppenflechte helfen, den Blutdruck senken und die Stimmung aufhellen. Der entzündungshemmende und schmerzlindernde Schwefel und das stark antiseptische, Stoffwechsel und Kreislauf stärkende Jod wirken dabei zusammen mit Salz – nicht nur während der 20 Minuten in der Wanne.

Im Anschluss an das Bad legt man sich nass auf eine Liege am Fenster, gut eingepackt in eine Decke. Badefrau Biechl steckt noch ein Handtuch um Schultern und Hals fest, damit auch keine Wärme entweicht. Spätestens jetzt bin ich heilfroh, dass ich nicht heißer gebadet habe, denn mir ist sehr warm. Biechl lacht.

»Das ist schon ein bissl anstrengend, der Körper muss das ja auch verarbeiten.« 30 Minuten Ruhezeit hat er dafür. Die restlichen Wirkstoffe können beim Trocknen von der Haut aufgenommen werden. Bis der Körper alles verarbeitet habe, dauere es fünf Stunden, meint Biechl. So lange rät sie, nicht zu duschen oder zu schwimmen. Auch wenn das schwer fällt mit dem Tegernsee direkt nebenan: »Die Haut ist wie ein Schwamm, der die Wirkstoffe aufsaugt. Wenn Sie nach dem Baden in den See gehen, dann würde alles wieder rausgeschwemmt.«

Die getrocknete Haut ist weich und schimmert, glänzt fast. Das liegt am Jod, das in seiner festen Form schwarze, metallisch glänzende Plättchen bildet. Schön sieht das aus, allerdings rieche ich aus allen Poren nach Tankstelle, weshalb mein Mann mich eher auslacht als anhimmt. Tatsächlich merke ich, dass das Bad den Körper angestrengt hat. Ich bin wohligh müde. Für alte Menschen, denen ein warmes Bad zu anstrengend ist oder die nicht mehr gut in die Wanne steigen können, gibt es im Jod-Schwefelbad auch das sogenannte »Sprühbad«. Dort können sie auf einem Stuhl in einer Kabine sitzen und werden aus Düsen ringsum mit dem Heilwasser eingenebelt. Die Wirkung ist dieselbe wie in der Wanne.

Ob Sprüh- oder Wannenbad: »Jedes Bad wirkt«, sagt Biechl. Bei ernsthafteren Gesundheitsproblemen solle man sich für eine optimale Wirkung jedoch besser zwei bis drei Wochen Zeit für eine Kur nehmen. Dann kann man sich die Kur auch von der Krankenkasse bezuschussen lassen. Drei Bäder pro Woche empfiehlt Biechl, »nicht mehr, man nimmt ja auch nicht die ganze Schachtel Tabletten auf einmal«. Sie selbst nutzt die Bäder gegen ihr Rheuma, »vorbeugend und zur Nachsorge – dass ich nicht so viele Schübe bekomme.« ▶

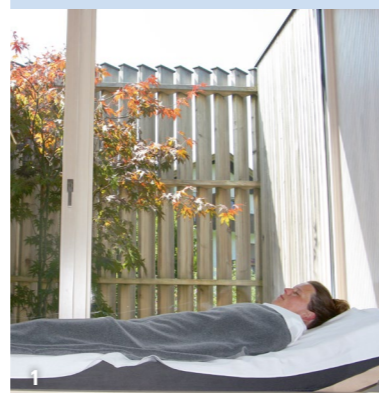


#### Gegenanzeigen

Keine Jodbäder nehmen sollten Menschen mit Schilddrüsenüberfunktion, akuten Rheuma- oder Arthroseschüben sowie akuten fiebrigen Infekten.

#### Weitere Informationen:

[www.jodschwefelbad.de](http://www.jodschwefelbad.de)



1 Jeder Baderaum hat eine Ruheliege mit Blick in den eigenen kleinen Lichthof. 2 Badefrau Birgit Biechl erklärt die Funktion der Sprühwanne.

Die Haut  
ist wie  
ein Schwamm

Birgit Biechl



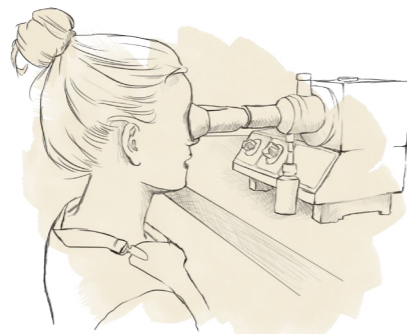
Architekt Matteo Thun hat das neue Gebäude des Jod-schwefelbads entworfen.



## JODSOLE FÜR AUGEN UND ATEMWEGE

Aber das Heilwasser kann noch mehr. Entschwefelt wird es im Jod-Schwefelbad auch für die Gesundheit der Augen und Atemwege genutzt. Allerdings muss man beim »Augenbad« nicht mit dem Gesicht in Jodwasser tauchen. Auf einem Drehstuhl nimmt man Platz vor einem Sprühgerät, sodass die Augen genau vor zwei Gummiringen liegen, die über ein rosafarbenes Rohr mit dem Gerät verbunden sind. »Achtung, keinen Schreck kriegen«, sagt Badetherapeutin Marion Ammer. Sie drückt einen Knopf und Jodsole-Nebel dampft in beide weit offenen Augen.

Die wabernden Heilwassertröpfchen spürt man kaum. 15 Minuten lang ist da nur das Rosa des Rohrs, der Nebel an den Gesichtsfeldrändern, das Brummen des Geräts und das Pochen des eigenen Herzens. Das Zeitgefühl geht verloren, irgendwann werden



Der feine Sprühnebel ist auf den Augen kaum zu spüren.

die Unterlider schwer, Nebeltropfen hängen in den Wimpern und es fühlt sich an, als stünden Tränen in den Augen.

Diese »Aerosol-Sprühbad« genannte Therapie helfe bei »Problemen des äußeren Auges« wie Trockenheit, Lidrand- und Hornhautentzündungen, allergischen Augenreaktionen oder wiederkehrender Bindehautentzündung, sagt Augen- und Kurärztin Dr. Angela Glass. Die Bad Wiesseeer Ärztin nutzt die Aerosolbäder auch selbst. Als Kontaktlinsenträgerin

schätzt sie die rückfeuchtende Wirkung des Nebels. Ihren Patienten empfiehlt sie zwei bis dreiwöchige Augenkuren mit einem Augenbad pro Tag – im Jod-Schwefelbad oder wenige Straßen weiter in ihrer Praxis. Nach der Kur könne man mit Glück längere Zeit Ruhe von den lästigen Augentropfen haben oder sie zumindest seltener brauchen, etwa »nur alle zwei Tage statt alle zwei Stunden«.

Während eine Augenkur mit Aerosol-Sprühbädern wie die Badekur von manchen gesetzlichen Krankenkassen übernommen oder unterstützt wird, ist eine weitere Form des Augenbads für gesetzlich Versicherte eine Selbstzahlerleistung: Das Bad und auch die Augenarztpraxis bieten Iontophorese-Augenbäder an. Diese sollen bei Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts helfen. Trübungen des Glaskörpers, Durchblutungsstörungen des Sehnervs oder der Netzhaut werden so behandelt. Hier werden die Augen direkt mit einer Jodsole-Lösung benetzt. Im Gegensatz zum Augensprühbad kann diese Therapie niemand einfach ausprobieren – man braucht dafür eine ärztliche Verordnung.



Beim Inhalieren des Heilwassers kann man Entspannungsmusik hören.

Im gleichen Raum wie die Augen-Sprühgeräte steht im Jod-Schwefelbad auch eine Reihe Inhalatoren. Das Heilwasser kann nämlich nicht nur aufgesprüht, sondern auch eingeatmet werden. Ein Gerät namens »Foggy Jet« bläst das fein zerstäubte Jod-Schwefel-Wasser durch einen Keramikaufsatz mit zwei Löchern, über die man die Nasenlöcher hält. Tief einatmen. Für die Tropfen, die sich immer wieder an der Nasenspitze sammeln, steht eine Taschentuchbox bereit. Nach der Hälfte der 15 Minuten Inhalationszeit wird der Aufsatz gewechselt: diesmal ist es ein Mundstück. »Nehmen Sie es nicht ganz in den Mund«, rät Ammer. Ich schließe die Lippen leicht um die Keramik und sofort bläst der Nebel meine Wangen auf. So schnell kann ich gar nicht alles durch die Nase wieder ausatmen. Also besser die Lippen nur teilweise anlegen und etwas Luft entweichen lassen. Das kontrollierte Einatmen durch den Mund und Ausatmen durch die Nase braucht etwas Konzentration. Man spürt, wie die feuchte Luft in die Lungen strömt.

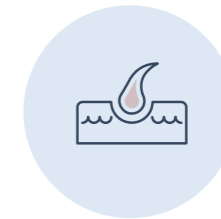
Am Platz nebenan hustet eine Dame immer wieder – das Jodwasser löst den Schleim und ist entzündungshemmend, erklärt Birgit Biechl. So soll es bei Atemwegserkrankun-



## ANWENDUNGSGEBIETE



**Augen**  
Hilft gegen Trockenheit und Entzündungen



**Haut**  
Wirkt entzündungshemmend, regenerierend, beruhigend



**Muskeln**  
Entsäuert das Gewebe, beugt Muskelkater vor



**Gelenke**  
Lindert Schmerzen und erhöht die Beweglichkeit



**Atemwege**  
Befreit die Atemwege, lindert Beschwerden bei chronischen Erkrankungen



**Immunsystem**  
Normalisiert den Blutdruck, stimuliert das Immunsystem

gen helfen, direkt in den Bronchien und Nebenhöhlen wirken. Gemeinsam mit dem HNO-Arzt Michael Szyper aus Holzkirchen hat das Bad an einer Studie zum Thema Long-Covid teilgenommen. Diese habe die schleimlösende Wirkung bestätigt: Husten und Halsschmerzen nahmen ab. Auch Geruchs- und Geschmackssinn verbesserten sich durch die Inhalation, Konzentrationsvermögen und Lebensenergie nahmen zu. Asthmatiker profitieren ebenfalls von der Inhalation, sagt Biechl. Vor allem im Frühjahr kämen viele Pollen- und Gräserallergiker dazu. Bei so viel Heilwirkung verzeiht man dem Wasser seinen Geruch gerne. ♦



Unsere Autorin

### ULRIKE KÜHNE

empfiehlt, den Besuch des Jod-Schwefelbads mit einer Wanderung auf den Fockenstein zu verbinden.

# 100 JAHRE BAD WIESSEE

Öl gesucht – Heilwasser gefunden

Seit genau 100 Jahren darf sich das am Ufer des Tegernsees gelegene einstige Bauern-  
dorf Wiessee »Bad« nennen. Gästeführerin Elisabeth Schönleben nimmt uns mit auf eine Zeitreise. »Wir gehen bis zum Jahr 1430 zurück«, sagt sie. Das ganze Tal gehörte damals zum Kloster Tegernsee, Bauern bewirtschafteten die Felder des Klerus. Nördlich des Breitenbachs stehen wir am Westufer des Sees und blicken hinüber zur St. Quiriner Kapelle am Ostufer.

Dort hat ein Konventuale des Klosters Tegernsee eine Messe abgehalten. Als er aus dem Kirchlein trat, sah er einen Schimmer auf dem Wasser, genau vor der Stelle, an der wir hunderte Jahre später stehen. Die Mönche schnappten sich ein Boot, ruderten hinüber und entdeckten: Auf dem Wasser schwamm Erdöl, das aus einer Quelle in Wiessee sickerte. Ihre Entdeckung nutzten die Kirchenmänner nicht etwa für Lampen. Sie errichteten ein Brunnenhaus über der Quelle, weihten das Öl St. Quirinus, füllten es in Flaschen ab und verkauften es als Heilöl. »Gegen Kopfweh, Zahnweh, Erkältungen, Gliederschmerzen und Ohrenweh«, erzählt Schönleben, habe man das schwefelhaltige Öl tropfenweise in Wein oder Wasser gegeben und getrunken.

Als 1803 im Zuge der Säkularisation das Kloster und seine Ländereien verstaatlicht wurden, bedeutete das auch das Ende des florierenden Handels mit dem Heilöl. Stattdessen begannen ab 1830 in einer Art »Ölrausch« viele »gut betuchte Leute«, so Schönleben, in Bad Wiessee nach Öl für industrielle Zwecke zu bohren. Aber erst Anfang des 20. Jahrhunderts hatte ein Holländer wirklich Erfolg: Adriaan Stoop, Begründer der Erdölindustrie in Indonesien,

der zu einer der wichtigsten Personen in der Geschichte Bad Wiessees werden sollte. Der Bau- und Mineningenieur kam an den Tegernsee, stieß auf Öl und gründete die erste bayerische Erdölgesellschaft. Wo heute an der Seepromenade unterhalb des Jod-Schwefelbads Kinder bei einem Bootsverleih segeln lernen, hält Schönleben ein altes Schwarz-weiß-Foto in die Höhe. Hier standen bis 1924 etliche Bohrtürme, erzählt sie, bedient von bis zu 60 Arbeitern.

Allerdings, berichtet die Gästeführerin, wurde das Öl schnell immer weniger und verwässerte. Schon 1909 machte Stoop Nachbohrungen, um weitere Ölquellen zu finden. Statt Öl »spritze mit 600 Litern pro Minute Wasser aus dem Rohr«, berichtet Schönleben. Das Jod-Schwefelwasser der neuen »König Ludwig III-Quelle« lief – zum Missfallen der Bevölkerung – in den See, die sonst so frische Bergluft stank nach faulen Eiern. Der holländische Geschäftsmann wollte schon aufgeben und verkaufen, als der Wiesseer Arzt Dr. Erwin von Dessauer das schwarze Wasser durch das Freseniusinstitut untersuchen ließ. Die stärkste Jod-Schwefelquelle Deutschlands war gefunden – und Adriaan Stoop witterte ein neues Geschäft.

Statt weiter nur Öl zu fördern, baute er 1912 ein Heilbad. Die »erste bayerische Petroleumgesellschaft« wurde in »Jod- und Schwefelbad Wiessee GmbH« umbenannt. Begonnen wurde mit zwei Badewannen, 1922 wurde der Ort offiziell zum »Bad«, 1935 erlebte er seinen Kurhöhepunkt mit 35 000 Wannebädern im Jahr. Und auch wenn das alte Heilbad – bis auf die denkmalgeschützte Wandelhalle – 2018 abgerissen und 2020 durch einen hochmodernen,

puristischen Neubau von Architekt Matteo Thun ersetzt wurde: Adriaan Stoop ist noch immer dabei. Seine Büste ist mit umgezogen und steht direkt vor dem Eingang des Bads. Ein A aus »Adriaan« ist bei der Beschriftung verloren gegangen – die Bad Wiesseer haben ihren Ehrenbürger auch sprachlich zu einem der Ihren gemacht. ♦

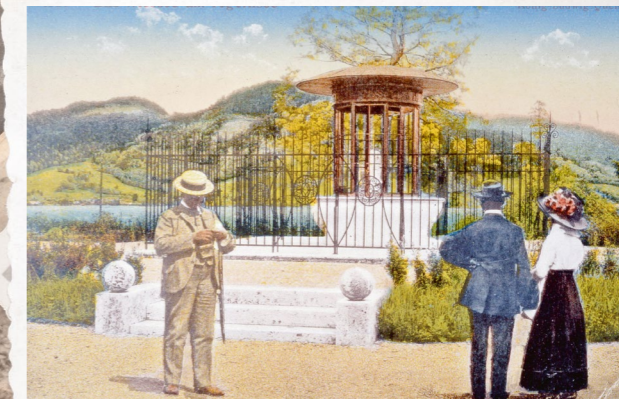


## Weitere Informationen:

Führungen zur Ortsgeschichte kann man buchen bei Elisabeth Schönleben unter Telefon 0173/9094467.

## Spaziergang auf den Spuren des Schwefelbads

Im Rahmen der Tegernseer Literatouren (TELITO) kann man einen 4,2 Kilometer langen Spaziergang zur Geschichte des Jod-Schwefelbads machen. Los geht es rechts vom Eingang des Bads an der TELITO-Tafel. Hier einfach mit dem Smartphone den QR-Code einscannen, dann folgt eine Führung zu weiteren zehn Stationen, die anhand literarischer Werke die Geschichte erlebbar machen.



Wo heute Segelboote ankern (Mitte rechts), entdeckten Mönche einst den Ölfilm auf dem See. Links daneben die Büste von Adriaan Stoop.



## FOTONACHWEISE

**TITEL:** Markus Stock

**EDITORIAL:** Adobe Stock/Inga o./nerudol u.: 3

**INHALT:** Stefan Gerstorfer: 4 (Natur), Glashütte Valentin Eisch GmbH: 4 (Kultur), Fotografie Dietmar Denger: 5 (Top-Thema), Julia Maier: 5 (Genuss), Jod-Schwefelbad Bad Wiessee: 5 (Gesundheit), Benedikt Roth/ www.rothphotography.de: 5 u., Adobe Stock/Miyuki Satake: 5 u. (Cookie Cutter)

**NEUES AUS BAYERN:** Heiner Heine o. l., fotostudio-eder.de/ Grafenau o. r., Jasmin Knott M., Imago Images/Panthermedia u. l./ Sven Simon u. r.: 7

**Augenblicke:** Ruhpolding Tourismus KU/Andreas Plenk: 8, Amt für Touristik Neumarkt – Hans Fabian: 10, Gertraud Wittmann: 12  
**MYSTISCHE MOORE:** Markus Stock: 16/17 + 20/21, Stefan Gerstorfer: 18/19, Franziska Meinhardt: 22/23 außer 23 o.: imago images/ blickwinkel, imago images/imagebroker: 24/25, Josef Probst: 26, Franziska Reitemann: 27, Archäologische Staatssammlung: 28, imago/Westend61: 29, imago images/imagebroker: 30 o./u., Stefan Kattari/Museum Salz und Moor: 30 M., Tobias Seidl/Josef Obermeier: 31, Illustrationen: Laura Niederbrückner

**FLINKE SAMMLER:** Christoph Bosch: 32/33, Adobe Stock/airmel: 32/33 (Illustrationen), Adobe Stock/Marilyn Barbone: 33 o./34 o./ 35 o./36 o., Heinz Ehrsam: 34, Kerstin Ellersdorfer: 35, Adobe Stock/Pineapples: 35 (Polaroid), Adobe Stock/IndrePau: 36 (Hintergrund), Adobe Stock/Turaev: 36 (Illustration o.), Adobe Stock/ROSA: 36 (Illustration M.), Adobe Stock/Mara Zengaliete: 36 (Haselnüsse), BN Eichhörnchen-App: 36 r.u., Adobe Stock/32 pixels: 33/34/36 (paper strips)

**VERANSTALTUNGEN NATUR:** Dr. Christoph Moning/LBV Bildarchiv: 40 o., Adobe Stock/Gina Bromá: 40 u., Gregor Wolf/Nationalpark Bayerischer Wald: 41 o., VKR GmbH/lizensiert durch ZDF Enterprises GmbH 2022: 41 M., Adobe Stock/Vladibulgakov: 41 u.

**GLAS, DAS UM DIE WELT GEHT:** Glashütte Valentin Eisch GmbH: 42/43/44 o., Adobe Stock/Alex: 44 (Gold-Farbe), Tourismusverband Ostbayern/Thomas Kujat: 45 l.u./r.M., Daniela Feldmeier: 45 r.o./r.u./46/47 l.u./48/51 r.o./51 r.u., Glasscherben Köck: 47 o., Glasscherben Köck/Gert Ziegenbein: 47 r.u., Adobe Stock/Allen Penton: 49, Adobe Stock/PhotoChur: 51 l., Tom Wundrak: 51. r. M.  
**FUNDSTÜCKE:** Michael Straubinger: 52 l.o., Katharina

Müller-Sanke: 52 r.o., Bavarian Caps: 52 l.u., Marina Jung: 52 r.u., Karin Degener: 52 M.u.

**BAYERN WISSEN:** Imago Images/Lackovic l./YAY Images M., Nina Job r.: 53

**HACKBRETT MAL ANDERS:** Julia Maier: 54 (Illustration), Franziska Meinhardt: 55–59, Adobe Stock/foldyart1980: 59 (Wasserrfarben)

**DIALEKTKOLUMNE:** Emilie Rykovski: 60 (Illustration)

**EIN KULT-MUSICAL EROBERT NIEDERBAYERN:** Mathias Adam: 62/64 (Bild 2–4), Adobe Stock/r\_tee: 63 (Hintergrund), Adobe Stock/MTaitas: 63 (Beine), Adobe Stock/varvarabasheva: 63 (Mund), Adobe Stock/blackbvdr: 64 (Filmstreifen), imago images/ Everett Collection: 64 o., Adobe Stock/Kat Ka: 64 (Kuss), Adobe Stock/Ljubov: 64 (Glitzer), privat: 65

**VERANSTALTUNGEN KULTUR:** Dietmar Denger: 66 o., Türkenfelder Wildvermarktungs- und Veranstaltungen GmbH: 66 u., Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH/Nina Pereira Santo: 67 o., Alexander Timofeev – Courtesy Sammlung Ted Stampfer: 67 u.

**LAUTLOS CRUISEN ENTLANG DER ALPEN:** Deutsche Alpenstraße/ Fotografie Dietmar Denger: 70/75 o./77/81 M./82/83, Carolin Wittmann: 71–76/78 o./85 (Bild 1–3, 7, 9), Jonas Wierer: 74/75 (Karte), ADAC Südbayern: 78 u., Adobe Stock/petovarga: 79, Herbert Reiter: 80, Valentin Rapp: 81 o., Lapidfilm: 81 u., Adobe Stock/aksol: 84 (Illustrationen), Adobe Stock/Dmitrii: 85 (Bild 4), imago images/agefotostock: 85 (Bild 5), GaPa Tourismus/ Alexander Kinnunen: 85 (Bild 6), Der Tegernsee/Dietmar Denger: 85 (Bild 8), Adobe Stock/blende11.photo: 86 o., Adobe Stock/ Reinhard Scholl: 86 M., Adobe Stock/to\_mexx: 86 u.

**ÜBER EINE UNHEIMLICHE BEGEGNUNG MITTEN IM BAD:** Niklas Sunbundu: 90 (Illustration)

**PIFFIGE PILZKÜCHE AUS WEIDEN:** Adobe Stock/pikselstock: 92, Istvan Pinter/www.pinterphoto.com: 94, Adobe Stock/maxsol7 o./Jacek Fulawka u.: 95, Istvan Pinter o./Foto HUF HAUS (www.huf-haus.com)/Lothar Rehmann l./Adobe Stock/Miron u. l/ happy\_author u.r.: 96, Istvan Pinter: 97/98, Adobe Stock/jchizhe: 99, Adobe Stock/irinagrigrorii o. l./Oksana M./baibaz o. r./maxsol7 u.: 100, Adobe Stock/Vera Shcherbakova o. l./epovdima o. r./ homeworlds M./simone\_n u. r.:101, Adobe Stock/sommaï o/

Timotei u.l./Paylessimages u. r.: 102, Julia Maier: 103/104, Adobe Stock/sirawut o. l/baibaz o. r./Ioana u.: 105

**O'BACKT IS!** Benedikt Roth/ www.rothphotography.de (Andrea Schirmaier-Huber), Adobe Stock/FuzullHanum o. l./Irina Fischer o. r.: 106, Benedikt Roth/ www.rothphotography.de: 107, Benedikt Roth/ www.rothphotography.de, Adobe Stock/itakdalee u. (Brösel): 108

**RARE TROPFEN AUS DER OBERPFALZ:** Chris Sternitzke: 110, Adobe Stock/Alexander o./Africa Studio: 111, Chris Sternitzke: 112, Reinhard Eberl o. r.: 113, Chris Sternitzke: 114, Adobe Stock/ New Africa: 115

**VERANSTALTUNGEN GENUSS:** Frederik Sams: 118 o., Lisa Bahnmüller: 118 u., David Maupilé: 119 o., Metzgerei Böbel/ umdieWurst.de: 119 u.

**BADEN IN JOD UND SCHWEFEL:** Jod-Schwefelbad Bad Wiessee: 120, Jod-Schwefelbad Bad Wiessee/Jens Weber 2. v. l., Adobe Stock/Okea M. l.: 122, Adobe Stock/k\_yu o. l., Bernd Kühne M. o., Ulrike Kühne M. u.: 124, Jod-Schwefelbad Bad Wiessee: 125, Jod-Schwefelbad Bad Wiessee, Jens Weber, Illustration: Julia Maier.: 126, Illustration/Julia Maier o. l., Adobe Stock/k\_yu o./Illustration/M.Style: 127, Adobe Stock/Good Studio r./ inston u. l.: 128, Adobe Stock/LiliGraphie/ larisabozhikova o. r./ adragan M. l./ LiliGraphie M. r./u. (alte Bilderrahmen)/ diana1986anaid u. l., Gemeindecarchiv Bad Wiessee o.l.+o.r., Jod-Schwefelbad Bad Wiessee M.l., Ulrike Kühne M.M.+M.r., Gemeindecarchiv Bad Wiessee u.r.: 129

**SUPERFOOD HANF:** Adobe Stock/B.G. Photography: 130, Gertraud Wittmann: 131/132 u., Der Hanfbayer GmbH: 132 o./133 o., Adobe Stock/maykal: 132 (Blatt), Adobe Stock/dule964: 133 (Samen), Adobe Stock/Paitoon: 133 (Rosinen), Adobe Stock/exclusive-design: 133 (Honig), Adobe Stock/cenceded: 134, Adobe Stock/nadianb: 135 (Hintergrund), Adobe Stock/uladzimirzuyev: 135 r.

**VERANSTALTUNGSKALENDER:** Jonas Wierer: 139 (Illustrationen)  
**VORSCHAU:** Imago Images/ imagebroker: 142

o. = oben, u. = unten, r = rechts, l. = links, M. = Mitte

# Perspektivwechsel

BAYERNS BESTES – DER ETWAS ANDERE BLICKWINKEL

**JAHRES-ABO:**

4x Bayerns Bestes für 23,90 €

**PROBE-ABO:**

2x Bayerns Bestes für 6,90 €\*

\*Nur 1 x pro Haushalt & nur einmalig bestellbar

**JETZT IM HANDEL ODER  
DIREKT BESTELLEN:**

[www.bayernsbestes.de](http://www.bayernsbestes.de)

oder 089/23 77 34 06

 /MagazinBayernsBestes

 @bayernsbestes\_magazin

